

und schwerlich ist irgend eine mit dem angeblichen Datum vereinbar. Wenn der Fälscher dennoch Personen anführt, die diesem Datum ungefähr zeitgenössisch sind, so wusste er die Namen vielleicht alle¹ aus anderweitiger Literatur und nicht etwa aus irgend einer seitdem etwa verlorenen echten Urkunde Crowland's. Dass Crowland seit der Mitte des 10. Jh. Freibriefe erhielt, ist aus Analogie wahrscheinlich; aus dem gedruckten Stoffe möchte ich dagegen auch nicht Einen Urkunden-theil von einem verlorenen Crowlandschen Original ableiten. Ob für das 8. und 9. Jh. überhaupt je Urkunden Crowland's existierten, bleibt höchst fraglich; was wir haben, ist nicht verunechtet, sondern erfunden. Wie die Fälschung vor Orderic² begonnen hatte, mag sie allmählich in der Vorstellung des Convents fortgeschritten sein, wie denn das Stifterbild (o. 35) eine Zwischenstufe enthüllt; zu der uns vorliegenden schriftlichen Form gelangte die ganze Urkundenreihe doch in einem Zeitalter. — An äusseren Gründen für die späte Entstehung der Fälschung sei das Stillschweigen aller Quellen vor dem 13. Jh. über die angebliche Bedeutung Crowland's angeführt. Auch beruft sich Crowland in den Processen bis 1327 auf die Fälschungen nicht; erst ein Inspecimus von 1393³ erwähnt sie.

44. Diese Machwerke des 14. Jh. sind nun nicht etwa äusserlich dem Pseudo-Ingulf angefügt; sie durchdringen und stützen dies Werk überall; der Verfasser will sie in farbigem Glanze haben strahlen sehen: ein neuer diplomatischer Schnitzer! Und könnten wir sie selbst ausscheiden, so bliebe es dennoch unmöglich, jenem Abte Ingulf den Rest, also etwa einen echten Kern zuzusprechen. Fast alle jene als anachronistisch gerügten Ausdrücke der Urkunden, die auch im Text des Pseudo-Ingulf wiederholt vorkommen, konnte ein Angelsachse, auch trotz einiger Jahre normannischen Verkehres, nicht für altenglisch halten. Dazu tritt eine grosse Zahl anderer Wörter, die erst nach 1109 von geborenen Engländern gebraucht werden: *advocatio* Stiftsvogtei; *affidare suos namios*; *armiger* technisch: *attornatus* 28; *bracinum* 53; *cariare* 52; *curteys*⁴ (für angelsächsisch gehalten) 30; *froccus* 84; *garcio* 83; *indentura*⁵ 51; *parliamentum* [= 'curia'] 103. 131; *passagium*; *patens chirographum*; *pitanciaris*; *praebenda pinguiissima* am Dom 30; *quindena* 95; *secta* Bekleidung, Anzug 54; *senescallus* 14; *serjantia* 103; *vastum* 4; die Namen *Clarembald* 86; *Turgar* 37; der Lautstand der (latinisierten) Namen und Vulgarwörter deutet überall auf das 13. oder 14. Jh. Es sind natürlich nicht bloss die Wörter, die sich etwa einem

1) Die unter Cnut und Eadward III. sind aus Florenz a. 1032; 1043 geschmiedet. 2) S. o. 33. 3) Näheres Riley. 4) Um 1360; Skeat. 5) Vgl. Bresslau, Urkundenlehre, I, 508.